



Hubert Dorigatti Trio (v.l.n.r.: Peter Paul Hoffmann, David Punz, Hubert Dorigatti)

HUBERT DORIGATTI

Aus dem Tagebuch eines Vaters

Erschienen beim Label Central Station Music in Innsbruck, stellt die neue CD »Diary« von Hubert Dorigatti und seinem Trio einen überaus gelungenen Entwicklungsschritt des Südtiroler Musikers dar. Hubert Dorigatti spricht über Musik, Vaterschaft und Veränderung.

FERN DER GROSSEN JAZZ-METROPOLEN wuchs der Gitarrist Hubert Dorigatti im südtiroler Städtchen Bruneck auf. Wie viele andere führte auch sein Weg über ein anderes Instrument zur Gitarre, in seinem Fall die Trompete. Nach drei Jahren lagen die Präferenzen klarer und das Blasinstrument musste der Gitarre das Feld räumen. Ein Glück, wie wir finden, denn Hubert Dorigattis fließende, ruhige und virtuose Linien machen Lust auf mehr. Von 1996–2004 hat er am Konservatorium in Wien Musikwissenschaften und Jazzgitarre studiert, eine Zeit, die ihn prägte und seinen Entschluss zu einer Musikerlaufbahn festigte. Mit Drummer Adrian Kirchler und Bassist Egon Niederkofler lebte er in der Band T.M.O. vor allem den Blues, heute widmet er sich intensiv dem Jazz. Für die aktuelle CD »Diary« konnte Dorigatti gleich zwei Bassisten gewinnen: den international bekannten Kontrabassisten Peter Herbert und den E-Bassisten David Punz, die jeder auf seine Art, ihre fruchtbaren musikalischen Ideen eingebracht haben. Überaus sensibel werden sie dabei von Drummer Peter Paul Hoffmann begleitet. Stilistische Anklänge an Philippe Cathrine und Wolfgang Muthspiel könnte man ihm vielleicht nachsagen, aber Hubert Dorigatti findet in seinem Spiel doch den Weg zu einem sehr persönlichen

Ausdruck, lyrisch angehaucht und mit einer innovativen harmonischen Stimmigkeit, die seine Stücke sehr unverfälscht und klar erscheinen lassen. Die jazzzeit wollte es genauer wissen und sprach mit dem Gitarristen über seine Tochter Paula und die weit reichenden Veränderungen, die sie in seinem Leben ausgelöst hat.

Deine neue CD »Diary« widmet Du Deiner 2jährigen Tochter Paula. Inwiefern hat die Vaterschaft Dich als Musiker verändert?

Die Nachricht über meine bevorstehende Vaterschaft war für mich anfänglich ein Schock. Ich konnte mir mich in der Vaterrolle überhaupt nicht vorstellen, konnte nicht abschätzen, wie sie mein Leben verändern würde und hatte panische Angst davor, die Musik deswegen an den Nagel hängen zu müssen. So war es aber gar nicht, im Gegenteil: bevor es meine Tochter gab, hatte ich ständig Zeit zum Üben und trotzdem hab ich es oft nicht getan. Stattdessen habe ich mit Freunden Kaffee getrunken und ähnliches. Heute ist der Tagesablauf durch meine Tochter streng geregelt, Zeit zum Üben habe ich eher abends, wenn sie bereits schläft. Diese Stunden sind deshalb umso kostbarer, Energie und Konzentration werden stark gebündelt. Eigentlich übe ich heute mehr als früher und auf jeden Fall fokussierter.

Wie kam es zur Zusammenarbeit mit Peter Herbert, warum diese Besetzungsänderung?

Mein E-Bassist hat schon lange von Peter Herbert geschwärmt, ich hatte ihn auch schon mehrmals live gehört und war begeistert. Irgendwann habe ich ihm ein Mail mit einer Anfrage geschickt. Er hat sofort geantwortet, sich ein paar Stücke von mir angehört und war gleich dabei. Eine rein instrumentale Trio-CD kann sehr monoton wirken, indem ich den Kontrabass dazu genommen habe, konnte ich diese Tendenz umgehen. Die zusätzliche Klangfarbe hat mir einen größeren Variantenreichtum ermöglicht.

Um abschließend noch einmal auf Deine Tochter zurück zu kommen: Bei einem Kind erwartet man doch eher Lärm und Unruhe, die CD »Diary«, die Du als Tagebuch der zwei ersten Lebensjahre mit Paula bezeichnest, ist aber doch sehr ruhig im Ausdruck. Wie kommt das?

Meine Tochter ist ein überaus lebendiges, aufgewecktes Kind, die Ruhe meiner Songs ist wohl eher das Setzen eines Gegengewichtes im Sinne von »Gegensätze ziehen sich an«... Abgesehen davon ist diese CD für mich der Beweis, dass Vaterschaft und Musik sich nicht ausschließen. Ich bin reifer geworden durch meine Vaterrolle, meine Musik ebenso, intellektueller wahrscheinlich und etwas ernster.

SYLVIA SENN WENGER



AKTUELLE CD

Hubert Dorigatti
Diary
(Central Station Music/Leicom)

WEBSITE

www.hubertdorigatti.com